

Rede Helmut Eing, Stadtparteitag der CDU am 20.03.2013

Liebe Parteifreunde,

seit der letzten Vorstandswahl sind etwas über 2 Jahre vergangen. Die Zeit war geprägt durch viele persönliche Gespräche, die ich in den Ortsverbänden, in den Vereinigungen, in der Fraktion und mit den Mitgliedern geführt habe. Ich habe viele offene Ohren wie auch offene Worte gefunden. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken, besonders bei Karl-Heinz Heisterkamp, der dies auch besonders stimmkräftig zur Geltung bringen kann. Dies werde ich auch in der Zukunft beibehalten.

Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen haben mich bestärkt, Veränderungen in unsere Parteistruktur durchzuführen. Dies ist nicht immer leicht, da mich die veraltete Parteisatzung einschränkt.

Aus meiner Sicht können wir noch mehr leisten. Dazu müssen wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, sprich unsere Mitglieder, Vorstände, Vorsitzende und Fraktionsmitglieder anders und intensiver einbinden. Die Kommunikationswege müssen kürzer und besser werden. Die Arbeitsintensität muss erhöht werden. Wir müssen nach außen hin sichtbarer werden. Mit dem neu zu wählenden Vorstand bin ich davon überzeugt, dass wir das schaffen.

Wie machen wir das?

Der geschäftsführende Vorstand wird auf 12 Personen festgelegt, wobei, und das ist ganz entscheidend, die Aufgabenbereiche genau verteilt sind. Auch wenn sie in der Satzung nicht so dargestellt werden können. Dafür haben wir Markus Jasper, der regelt das schon satzungskonform.

Als Beispiel ist der strategische Beauftragte für Bau- und Entwicklungsplanung der Ansprechpartner für alle Mitglieder. Er/Sie beschafft sich Informationen und Hilfe bei der Fraktion, Verwaltung, den OV's und bindet auch dementsprechend CDU Mitglieder ein. In diesem Kreis werden die Themenfelder zeitnah besprochen und dem Vorstand vorgestellt, diskutiert, entschieden und veröffentlicht.

So stelle ich mir die Arbeitsweise vor. Dies setzt natürlich engagierte Menschen voraus.

Wenn ich mir die Kandidatenliste so anschau, bin ich davon überzeugt, diese dort vorzufinden.

Dadurch stärken wir die BOH CDU und sind gut gerüstet für die kommenden Wahlkämpfe.

In den vergangenen 2 Jahren gab es zu verschiedenen Themen Veranstaltungen, wie z.B.

- Regionale 2016, Projekt KuBAal mit Herrn Paßlick und Herrn Geidies
- Dichtigkeitsprüfung mit Gisbert Jakobs ESB

- Grundsätzliches zum Sicherungskonzept mit Johannes Kolks
- Ludger Triphaus und Ludger Dickhues stellen das Konzept der Wirtschaftsförderung vor
- Markus Pieper MdEP „Europa am Scheideweg – Wege aus der Krise!“
- Besuch Generalsekretär der CDU NRW Löttgen

Um nur einige zu nennen. Jetzt geht es aber um die Zukunft

Welche Themenschwerpunkte möchte ich in den nächsten 2 Jahren setzen?

Haushalt und Bauen

Raus aus den Schulden -Finanzpolitik in generationenübergreifender Verantwortung für (Bocholt) Nordrhein-Westfalen (JU-Tag in BOH).

Das war das Thema des JU Tages in BOH.

Die Schuldensenkung in Bocholt muss mittelfristig das erklärte Ziel sein, aber es darf keine Blockade von Zunftsinvestitionen darstellen.

Bereits für das Haushaltsjahr 2012 hat die CDU - entgegen dem Kämmerer - einen ausgeglichenen Haushalt prognostiziert (ich erinnere an die Sitzungsunterbrechung im Rat bei der Verabschiedung des Haushaltes). Damit hätten wir dem Bürger signalisieren können, dass die seitens der Verwaltung und von Teilen der Politik geforderten Großprojekte in Angriff genommen werden könnten. Dass auch die Prognose des Kämmerers für 2013 zu niedrig gegriffen war belegt die Tatsache, dass plötzlich 300 000.- € Mehrausgaben (Kreisumlage) kein Problem darstellen, denn es wurde einfach der Gewerbesteuerereinnahme-Ansatz entsprechend erhöht, so dass der Haushalt ausgeglichen bleibt. Tatsächlich werden wir ein deutliches Plus erreichen.

Bocholt muss attraktiv bleiben um Abwanderungen sowohl von Firmen als auch von Familien zu vermeiden bzw. zu verhindern. In der Partei sollte daher über diese Themen ausführlich diskutiert werden, damit die Verantwortlichen in der Politik auch Unterstützung finden.

Der Nordring muss mittelfristig fertig gestellt werden. Sobald (auf CDU-Antrag initiiert) die Gesamtkosten ermittelt sind, soll ein entsprechender Zeitplan verabschiedet, und je nach Haushaltslage eine Rücklage zur Finanzierung gebildet werden.

Aber bereits kurzfristig ist es notwendig, konkretisierende Planungen endlich in Auftrag zu geben und der Verwaltung den Auftrag zu geben aus dem Rahmenplan Nord, welcher lediglich die grobe Trassenführung vorsieht, Detailplanungen erstellen zu lassen. Hierzu sollten wir bereits im Haushalt 2014 Mittel zur Verfügung stellen, damit wenigstens die Planungen stehen und wir eine Priorisierung der diversen Teilabschnitte vornehmen können.

Die Bebauung des Phonixgeländes muss schnellsten angegangen werden.

KUBAll darf nicht zur Verlagerung von Arbeitsplätzen (Herding) führen, muss aber - auch wenn erheblich Zuschüsse fließen sollten, eine mittelfristig finanzierbare Aufgabe bleiben. Wir haben uns für KUBAll entschieden und werden diesen Weg auch weitergehen. Hier muss die Politik gemeinsam mit der Verwaltung den Bürgern darlegen, dass öffentliches Investitionen Millionen Privatinvestitionen nach sich ziehen.

Eine Entwicklung als Wohngebiet auf der gegenüberliegenden Aa-Seite ist nicht möglich, wenn an der Industriestraße das Gebiet weiterhin Industriegelände bleibt.

Innerstädtische Bauentwicklung wie das Messing-Gelände begrüßen wir. Die bisher vorgestellten Varianten sind noch nicht entscheidungsreif. Wir haben bereits verschiedene Gespräche mit dem Kleingartenverein geführt. Für eine Aufwertung von Privatbesitz ist die Kommune aber nicht zuständig.

Wir wollen die Nachverdichtung, bevor wir im Außenbereich neue Wohngebiete entwickeln. Über den 2002 gefassten Beschluss des Ausschusses für Planung und Bau zum Thema Nachverdichtung muss neu nachgedacht werden.

Im Antrag der CDU Nord-Ost wird angeregt, die Einführung einer Interessentenliste für Grundstückseigentümer, die das unverbindliche Anliegen der Nachverdichtung ihrer Grundstücke haben. Ich habe diesen Antrag hier schon mal erwähnt, weil ich dies als sinnvoll erachte. Unter Punkt Verschiedenes wird über diesen Antrag abgestimmt.

Was nützen uns Radschnellwege in der Stadt, wenn gerade im ländlichen Raum nötige Radwege fehlen (wie z.B. in Barlo). Das Radwegenetz muss ausgebaut werden, wir sind schließlich eine fahrradfreundliche Stadt. Vorhandenen Fahrradwege müssen in einem verkehrssicheren Zustand gebracht werden, wie z.B. in Holtwick.

Wir werden auch weiterhin die Bürgerinitiative in Suderwick gegen die Auskiesung unterstützen.

Schule

Wenn man den Elternwillen betrachtet wird ganz schnell klar, dass die Eltern Ganztagschulen für ihre Kinder wollen. Die Bildungsexperten weisen immer wieder darauf hin, dass der Trend zur Ganztagschule geht. Ein 4. Zug am Georgs für ca. 5 Mio. EURO greift zu kurz, mit wesentlich geringerem Aufwand kann ein weiteres Gymnasium für den Ganzttag ausgebaut werden. Darauf sollten wir hinarbeiten. Dazu gehört es aber auch, dass die Rot-Grüne Landesregierung zu ihren Versprechen steht, und den Kommunen bei der Umsetzung tatkräftig hilft und diese nicht im Regen stehen lässt.

Vorfahrt für kleine Grundschulen. Ich möchte mich für die wohnortnahen Grundschulen einsetzen, sowie z.B. in Holtwick. Wir müssen in die Bocholter Grundschulen investieren, damit sie den heutigen Anforderungen gerecht werden.

Ein weiteres Thema ist die Inklusion. Ich fordere von der Verwaltung, in jeder Schulform, eine Schule von ihrer räumlichen Ausstattung für die Inklusion tauglich zu machen.

Die Landesregierung ist gerade dabei, eine große Anzahl der noch bestehenden Förderschulen zu schließen, weil man nach EU Vorgabe die Inklusion mit Macht durchsetzen will. Dadurch wird dann allerdings den Eltern das verbriefte, eigene Wahlrecht genommen. Nicht alle Eltern wollen ihre Kinder auf eine Regelschule schicken.

In der neuen Gesamtschule sollen ab der Klasse 8 berufsqualifizierende Maßnahmen in den Unterricht einfließen, da nicht jeder die Oberstufe anstrebt oder anstreben kann. Auf der Homepage von www.gesamtschule-bocholt.de heißt es hierzu:

Parallel wird verstärkt auf die Arbeitswelt oder die gymnasiale Oberstufe vorbereitet.

Ich bin der Meinung dass sich hierzu das überregionale und schulformübergreifende Projekt WSP „Wirtschaft und Schule als Partner“ der Bezirksregierung Münster anbietet. Das WSP-Portal bietet ein Forum für einen Unterricht mit Nähe zur Wirtschaft und Arbeitswelt und bietet umfassende Informationen auf einen Blick. Ziel muss es sein, den Schülern, welche die gymnasiale Oberstufe nicht anstreben, klare Ausbildungsperspektiven aufzuzeigen.

Thema Familie

Die CDU Bocholt befasst sich derzeit mit der Familienförderung in Bocholt.

Hier möchten wir alle Familien erreichen, wobei es um eine echte Kinderförderung gehen muss.

Im Jugendhilfeausschuss haben wir auf die zahlreichen Maßnahmen zur Unterstützung von Kindern und Familien in Bocholt hingewiesen. Hier sind die Projekte wie Maßnahmen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket oder die Ermäßigung der Gebühren für den Besuch der Musikschule nur beispielhaft zu nennen. Die CDU hat die Verwaltung gebeten, alle Projekte und Maßnahmen in Bocholt, die Familien mit Kindern zugutekommen, aufzustellen. Ziel muss es zukünftig sein, eine gezielte und ausgewogene Förderung für alle Bocholter Kinder zu erreichen.

Ausgehend von der Definition, dass Familie da ist, wo Kinder sind, sollte das Familiensplitting allen Lebensgemeinschaften zugebilligt werden, in denen tatsächlich Kinder aufwachsen.

Kinder großziehen und Karriere machen ist immer noch ein Widerspruch.

Hier hat der Bosch-Konzern ein interessantes Modell entwickelt. Bosch-Mitarbeiter können sich künftig Zeit mit der Familie als Karrierebaustein anrechnen lassen, um die nächste Karrierestufe zu erreichen. Auf diese Weise wird Elternzeit zum Beispiel Auslandsaufenthalt gleichgestellt.

Das ist ein interessanter und mutiger Schritt zum Thema Familie und Beruf.

Ich kann da eigene Erfahrung mit einbringen. Wie Sie sicherlich wissen, habe ich mich auch für die Familie entschieden und Vaterschaftsurlaub gemacht.

Ich weiß gar nicht, wer auf solch einen Begriff wie Vaterschaftsurlaub gekommen ist. Das können nur Bürokraten gewesen sein. 3 Kinder groß zu ziehen, mit Haushalt, Beruf und allem Drumherum hat nun überhaupt nichts mit Urlaub zu tun. Die unter uns, die sich auch für die Familie entschieden haben, wissen wovon ich spreche.

Damit bin ich auch schon beim Thema Kinderbetreuung.

Die CDU Bocholt hat immer dafür Sorge getragen, dass der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung umgesetzt wird.

In Bocholt wurden zusätzliche Plätze zur Kinderbetreuung nötig. Zum einen, da die rot-grüne Landesregierung das Einschulungsalter wieder zurückgesetzt hat und zum anderen weil der Rechtsanspruch auf Betreuung der unter dreijährigen Kinder umgesetzt werden muss.

Es wurde schnell klar, dass noch zwei Kindertageseinrichtungen gebaut werden müssen. Bereits im Mai 2012 hat die CDU-Fraktion im Jugendhilfeausschuss den Bürgermeister aufgefordert, endlich die entsprechenden Grundstücke zur Verfügung zu stellen.

Durch ständigen Druck werden jetzt zwei Provisorien in der Giethorst und Lowick errichtet. Die Stadtverwaltung hat uns zugesichert, dass jedes Kind betreut werden kann, wenn auch nicht immer in der Wunscheinrichtung.

Damit die Familien ihr Leben in Bocholt gestalten können, fordert die CDU auch weiterhin die Sicherstellung von Betreuungsangeboten. Dazu ebenso das Bereuungsangebot für Kinder über drei Jahren. Dies geht leider immer wieder in den Diskussionen um die U-3-Betreuung unter. Wir müssen auch die Familien unterstützen, die sich bewusst für die Betreuung der Kinder in den ersten drei Lebensjahren zuhause entscheiden. Es kann nicht sein, dass Familien nur deshalb ihr Kind in der U-3-Betreuung anmelden müssen, damit sie auch später gesichert einen Ü-3-Betreuungsplatz erhalten.

Der Ausbau der Ü-3-Bereuungsplätze ist auch weiterhin eine wichtige Forderung der CDU in Bocholt.

Die CDU hat die Umsetzung der Jugendhilfeplanung stark im Auge. Dazu gehören auch die Kinderkonferenzen, die zurzeit an jeder Bocholter Grundschule durchgeführt werden. Kinder und Jugendliche sichern unsere Zukunft. Ihre Wünsche und Anliegen sind uns wichtig.

Jugend

Bocholt muss, gerade für die Jugend attraktiver werden.

Die CDU wird auf Dauer nur Wahlen gewinnen können, wenn sie die ganze Vielfalt der Gesellschaft anspricht. Dazu gehören insbesondere junge Wählerinnen und Wähler", so der Landesvorsitzende der CDU NRW, Armin Laschet. Er sicherte beim JU NRW Tag 2012 in Bocholt außerdem noch zu, dass bei der Kommunalwahl 2014 jeder Kreisverband mindestens eine Vertreterin oder einen Vertreter der Jungen Union für die Stadträte und Kreistage aufstellt. Das gilt auch für Bocholt. Wir brauchen junge Leute in der Partei - auch im Bocholter Stadtverbandsvorstand. Diese geben den Jugendlichen eine Stimme in der Politik und bringen ihre Wünsche und Belange ein. Die Bocholter CDU braucht die Junge Union und junge Leute um auch den politischen Nachwuchs anzusprechen. Die Einbindung vom Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die aktive Parteiarbeit ist ein wichtiges Element um dauerhaft in der Politik erfolgreich zu sein.

CDU-Sozialpolitik

„Die zufriedensten Menschen sind diejenigen, die einen guten Ausgleich zwischen Arbeit, Familie und Freunde haben.“ Ein Zitat aus der Zeit. (Die Zeit, Ausgabe Nr. 1; 29.12.2011, Kann man Glück lernen, S.37)

Die CDU Bocholt versucht mit Ihrer Sozialpolitik, unseren Bürgerinnen und Bürger ein zufriedenes Leben zu ermöglichen. 3 Schwerpunkte verfolgen wir dabei:

1. Wir setzen freiwillige Finanzmittel ein, um Langzeitarbeitslose wieder an den Arbeitsmarkt zu führen und ihnen durch Arbeit ein Stück Würde zurückzugeben.
2. Wir setzen freiwillige Finanzmittel ein, damit unsere Stadtteile lebens- und liebenswert bleiben, vom Kind bis zum Senior. Dieses versuchen wir durch ein aktives Quartiersmanagement zu erreichen.
3. Wir setzen uns erfolgreich dafür ein, dass Ehrenamtliche für Ihren Einsatz gewürdigt werden. u.a. durch die Ehrenamtskarte.

1 + 2 + 3 macht ein zufriedeneres Leben. Es gilt dabei unser Grundsatz:

Der junge Bürger unterstützt den älteren Bürger, der arbeitende unterstützt den arbeitslosen, der gesunde den kranken, der ratgebende den ratsuchenden Bürger.

Die CDU Bocholt kümmert sich um alle Menschen unserer Stadt.

Die Diskussionen über Lohnuntergrenzen oder Mindestlohn müssen beendet werden. Arbeitnehmer, die in Vollzeit arbeiten, müssen davon leben können.

Die Tarifparteien sollen sich gefälligst einigen.

Wir fordern die Verwaltung auf, das Flüchtlingsheim am Aasee zügig fertigzustellen. Es ist unsere Pflicht, auch aus christlicher Überzeugung heraus, diese Menschen menschenwürdig zu behandeln.

Kultur:

Bocholt wird im Mai und Juni zur Hochburg der Konzerte.

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung ist es gelungen die Ärzte und die Toten Hosen für ein Konzert in Bocholt zugewinnen.

Ich beglückwünsche Herrn Dieckhues und das Team von Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung zu diesem Event.

Am letzten Wochenende ist es ebenfalls gelungen in einem Wettstreit mit Blomberg das „WDR-2 Sommer Open Air“ zu gewinnen.

Hier möchte ich unseren Bürgermeister für seine Leistungen, vor allem im Stechen, ebenfalls beglückwünschen.

Wirtschaftsförderung

Die Entscheidung, die Wirtschaftsförderung mit Stadtmarketing zusammenzulegen hat sich als richtig erwiesen. Trotzdem gibt es noch viel zu tun.

Ebenso wie in Bocholt stehen noch in mehr als 30 anderen Standorten ehemalige Hertiekaufhäuser leer. Die leer stehenden Gebäude haben alle einen ähnlich schlechten Zustand, werden nur noch notdürftig instand gehalten und wurden bisher nicht mit ausreichendem Engagement vermarktet. Gleichzeitig schaden die Leerstände und Zustände dieser Gebäude auch dem Umfeld bzw. den Innenstädten. Als Reaktion auf diese unbefriedigende Situation wurde am 13.09.2012 die Binger Erklärung unterzeichnet sowie ein Sprecherkreis der Vertreter der ehemaligen Hertie-Standorte gebildet. Der Sprecherkreis hat jetzt eine Initiative gestartet, um vorsorglich ähnliche Probleme und Gefährdungen der Innenstädte durch jahrelang leer stehende Gebäude zu verhindern. Dies soll durch die Anpassung der §§ 177 bis 179 Baugesetzbuch (BauGB) erfolgen. Ziel ist einmal die Ermöglichung des Rückbaues oder auch der Neunutzung einer Liegenschaft bei jahrelangem Leerstand und der dazu nötige Eigentumsübergang. Weiterhin soll den Städten das Recht eingeräumt werden, den Eigentumsübergang auch gegen den Willen des bisherigen Eigentümers auf einen Erwerber zum Marktpreis durchzusetzen. Der Sprecherkreis möchte über kommunalen Spitzenverbände und die Bundesländer eine Gesetzesinitiative in den Bundesrat einbringen. Hierzu fordert die CDU Bocholt die Stadtverwaltung auf sich dieser Initiative anzuschließen und eine Vorlage zu erarbeiten, welche dies ermöglicht.

Unsere Westfälische Hochschule ist schon gut aufgestellt. Die stetig wachsende Zahl an Studenten belegt das eindeutig. Aus diesem Grund ist es wichtig, einen Masterstudiengang an der Westfälische Hochschule BOH einzuführen.

Laut Beschlussvorlage des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr) ist die Elektrifizierung der Bahnstrecke Bocholt-Wesel in eine entscheidende Phase getreten. Eine Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass die Rahmenbedingungen günstig sind. Ziel ist es die Strecke bis Ende 2016 zu elektrifizieren.

Ich fordere den Bürgermeister auf, gemeinsam mit der Stadt Hamminkeln Kontakt mit den Entscheidungsträgern im VRR aufzunehmen.

Dichtheitsprüfung

Mit Blick auf Bocholt lehnen wir die Festsetzung einer solchen kommunalen Satzung kategorisch ab. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern keine unzumutbaren finanziellen Belastungen aufbürden,

Umweltpolitik

Die Stadt Bocholt ist Klimakommune. Aus dem Fördertopf des Landes ist viel Geld in das Programm Altbau Optimal geflossen. Ende des Jahres 2013 wird diese Fördermaßnahme beendet sein. Die CDU BOH erarbeitet gerade ein Programm, wie und in welcher Form dies Projekt fortgesetzt werden kann. Das Geld dafür muss dann aus dem städtischen Haushalt kommen. Das Geld ist knapp. Eine Forderung der CDU BOH ist, dass es keine Doppelförderungen geben darf, denn auch die KfW Bank fördert Sanierungs- und Energieeinsparmaßnahmen. Hier wird die CDU innovative neue Wege aufzeigen.

Ein Weg könnte sein: „Jung kauft Alt“

Zum Beispiel durch die Einführung einer Förderung von Jung kauft Alt. Es werden junge Familien unterstützt Bestandsbauten zu kaufen und energetisch zu sanieren, in dem die Stadt Bocholt bei der Finanzierung von Altbaugutachten behilflich ist. Somit hat der zukünftige Eigentümer eine verlässliche Grundlage und Hemmungen beim Kauf von älteren Bestandsbauten vor versteckten Mängeln werden abgebaut und die vorhandene Infrastruktur wird sinnvoll weitergenutzt und Quartiere bleiben lebendig. Über Detailregelungen gilt es hier sicherlich noch nachzudenken.

Bei städtischen Neubauten ist darauf zu achten, dass die Dämmung der Gebäude über den gesetzlichen Forderungen liegt. Dies ist zwar am Anfang teurer, aber auf lange Sicht wird Geld und Energie gespart.

Sport

Fast 40 % der Bocholter Bürger sind Mitglied in einem Sportverein. Damit ist der Sport die größte Organisation in unserer Stadt. Dem Stadtsport-Verband gehören 60 Vereine an.

Bewegung ist ein wesentlicher Schlüssel zur Gesunderhaltung der Bevölkerung.

Unsere Sportvereine bieten eine breite Palette der Sportarten an und haben Angebote für alle Altersklassen. In Bocholt findet Breiten- und Leistungssport statt, aber auch der Spitzensport ist vertreten. Ich erinnere hier an die Deutsche Meisterschaft des TC Watt Extra und akut an die Meisterschaft der Volleyballer von TuB Bocholt und damit verbunden die Berechtigung zum Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Die Initiatoren Coca-Cola Deutschland und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) rufen bereits zum sechsten Mal zum bundesweiten Wettbewerb „Mission Olympic“ auf, um Breitensport und Alltagsbewegung in Deutschland noch stärker zu fördern und möglichst viele Menschen für einen aktiven Lebensstil zu begeistern.

Bocholt steht im Finale der Städte über 75.000 Einwohnern, das Finale findet statt am 13. Und 14.9.

Ich appelliere an alle Bocholter dieses Finale aktiv zu unterstützen.

Bocholt ist eine sportfreudige Stadt, also muss der Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ nach Bocholt.

Unsere Sportvereine müssen die demografische Entwicklung der nächsten Jahre bereits heute für die Zukunftsplanung berücksichtigen.

Fakt ist, dass gerade die Altersgruppe der 10-25 jährigen den größten Rückgang haben wird. Die Altersgruppe 60+ dagegen wird stark ansteigen. Neben der demografischen Entwicklung müssen unsere Sportvereine auch gesellschaftliche Veränderungen berücksichtigen. Die sich verändernde Schullandschaft mit Zunahme des Ganztags-Unterricht wird auch unsere Vereine erreichen. Eine Kooperation Schule und Sportverein wird sich verstärken müssen.

Auch eine Zusammenarbeit von Vereinen wird deshalb immer wichtiger. Erste Vereine haben die Zeichen der Zeit erkannt.

Ich nenne hier beispielhaft die Fusion des TV Phönix und TV-Bocholt zum TSV Bocholt und die derzeit laufenden Gespräche zwischen den Vereinen DJK Lowick und DJK Sportfreunde 97. Gleiches gilt für die Vereine 1.FC Bocholt, FC Olympia Bocholt und Borussia Bocholt.

Diesen Gesprächen mit dem Ziel der Vereinsfusion wünsche ich ein erfolgreiches Gelingen.

Bei allen Diskussionen und öffentlichen Beiträgen über Fusionen dürfen wir etwas nicht vergessen, es gibt in unserer Stadt viele funktionierende Vereine, die für die Zukunft gut aufgestellt sind.

Viele Städte haben Kunstrasenplätze errichtet, auch in unseren Nachbargemeinden ist das Thema aktuell. Erforderlich ist die Erstellung eines Konzeptes mit Finanzplan, damit die Vereine planen können.

Aus meinen Ausführungen können sie entnehmen, dass ich mich dafür einsetze, dass die Sportförderung auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe der Stadt sein muss.

Kreistagswahlbezirke

Die Stadt Bocholt hat von der Einwohnerzahl her das Recht auf 6 Kreistagswahlbezirke. Bisher haben wir nur 5. Bocholt muss im Kreis wieder mehr Gewicht bekommen. Daher fordern wir die Stadtverwaltung auf, sich im Kreis für die 6 Wahlbezirke stark zu machen. Ebenfalls fordere ich natürlich auch unsere Kreistagsmitglieder auf, sich dafür einzusetzen.

Umbenennung von Straßen

Dies Thema sollte schnellst möglichst durch eine vernünftige Vorlage der Verwaltung endgültig geregelt werden. Um eins noch mal ganz klar festzuhalten. Die CDU verurteilt die Nazizeit und damit auch viele Namensgeber unserer Straßen.

Das BBV hat es in einem Kommentar dazu auf den Punkt gebracht. Wo fangen wir an und wo hören wir auf, z.B. Kuckuckstraße

Wir dürfen aber auch nicht gegen den Bürgerwillen handeln und Straßen umbenennen. Eine Möglichkeit, die ich sehe, ist die dafür in Frage kommenden Straßen mit einem Hinweisschild auf die Vergangenheit des Namensgebers zu versehen. Wenn die betroffenen Bürger den eindeutigen Willen bekunden, die Straße umzubenennen, soll dies so sein.

Hier ist aber in erster Linie die Verwaltung gefordert. Ich hoffe da auf eine für alle Beteiligten vernünftige Regelung.

In den kommenden Monaten werden wir uns in mehrere Wahlen dem Bürger stellen müssen. Bundestags, Kommunal, und Bürgermeisterwahlen. Ich kann nur hoffen, dass die Bürger von Ihrem Wahlrecht gebraucht machen. In vielen Ländern dieser Erde kämpfen die Menschen dafür, dass sie endlich frei wählen dürfen. In Deutschland weiß man dieses hohe Gut der Freiheit nicht mehr zu schätzen. Bei der Bürgermeisterwahl in Gronau sind im ersten Wahlgang nur 32% der Wahlberechtigten zur Wahl gegangen. Dies bereitet mir große Sorgen.

Auch das Interesse der Bürger an aktiver Mitarbeit in der Politik wird immer weniger. Wen wunderst. Die Medien bringen weniger die guten Aktionen von ehrenamtlich politisch tätigen Menschen. Viel interessanter sind doch die „schlechten“ Nachrichten. Die bringen mehr Aufmerksamkeit und damit eine vermeintlich höhere Quote. Das wird auf Dauer nicht gut gehen.

Denn auch in einer Stadt wie Bocholt bestimmen die Stadtverordneten, was umgesetzt wird. Nachwuchssorgen haben alle Parteien.

Eine Frage haben sie sich doch heute Abend auch schon gestellt. Wer wird Bürgermeisterkandidat?

Ich kann Ihnen versichern, hier sind wir auf einem vielversprechenden Weg. Nach langem Nachdenken bin ich der Meinung, der oder die Bürgermeisterkandidat/in der CDU Bocholt wird erst dann von unseren Mitgliedern gewählt, wenn auch die Bürgermeisterwahl stattfindet, also nach der Kommunalwahl.

Im Moment gehe ich davon aus, dass wir mindestens 2 vielleicht auch 3 Bewerber haben. Diese werden sich in einer Mitgliederversammlung vorstellen, um dann demokratisch (und nicht in Hinterzimmern) von Ihnen nominiert zu werden.

Die CDU Bocholt wird gut vorbereitet in die Wahlkämpfe gehen, wenn ich mir die zur Verfügung stehenden Kandidaten auf der Vorschlagsliste für heute Abend anschau. Hoch motiviert und einsatzfreudig.

Dies wird auch von dem Vorsitzenden zu recht erwartet. Ich möchte mich dieser Aufgabe mit voller Kraft stellen, dazu werde ich mein Ratsmandat zurückgeben.

Sie haben vielleicht festgestellt, oder auch vermisst, dass ich nicht andere Parteien und deren Verantwortliche angegriffen habe und auch nicht den Bürgermeister.

Ich nenne Ihnen auch den Grund dafür.

Wir, die CDU Bocholt werden durch gute Politik, mit den richtigen Themen und mit den richtigen Leistungen überzeugen. Dafür werde ich mich einsetzen.

Na ja, ein ganz klein wenig juckt es mich doch. Wenn ich da an den Fraktionsvorsitzenden der SPD denke. Aber dies Problem hat die SPD, nicht wir.

Wir stehen vor entscheidenden Wahlen, Bundestagswahl Ende September, Europawahl und Kommunalwahl am 24.5.2014 und im Jahr 2015 die Bürgermeisterwahl.

Ich appelliere an sie, liebe Parteifreunde, meine Damen und Herren, helfen sie mit und unterstützen sie die CDU, werben sie im Freundes- und Bekanntenkreis, werden sie Multiplikator für die CDU.

Ich werde für eine starke Bocholter CDU kämpfen und hoffe, dass sie mir ihr Vertrauen schenken.

Vielen Dank.